

„Mühlenspatzen“ sind jetzt kleine Gärtner

Edeka-Stiftung spendiert Kita-Kindern in Anderbeck ein Hochbeet

Der Garten der Kita „Mühlenspatzen“ von Anderbeck ist um eine Attraktion reicher - hier steht nun ein Hochbeet, in dem Gemüse und Kräuter wachsen. Möglich gemacht hat das die Edeka-Stiftung mit Patin Maria Meier, die auch gern selbst nach den Rechten schaut.

Von Ramona Adelsberger
Anderbeck • Es nieselt ganz leicht an diesem Vormittag in Anderbeck - egal. Die jungen Pflänzchen im neuen Hochbeet werden trotzdem gegossen.

Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Mühlenspatzen“ haben ihr neues Hochbeet sofort in Besitz genommen und wollen die neuen Gießkannen unbedingt ausprobieren. Diese blau-gelben Plastikbehälter gehören neben den zünftigen Kinderschürzen zur Ausstattung jeder Einrichtung dazu, die in den Genuss eines solchen Hochbeetes kommt.

„Wir hatten uns schon im Vorjahr beworben und sind nun sehr glücklich, dass es nun geklappt hat, freut sich Saskia Schulze, die Leiterin der Kindertagesstätte „Mühlenspatzen“ in Anderbeck.

Mit diesem neuen Hochbeet stehen nun bereits vier solcher Beete in der Gemeinde Huy, in Dingelstedt, Eilenstedt und Schlanstedt. Möglich wurde dies durch die Initiative der Edeka-Stiftung „Hochbeet für Kids“, die seit 13 Jahren eine Erfolgsgeschichte schreibt und damit die Arbeit in den Einrichtungen unterstützt.



Ein Hochbeet ist der neue Hingucker in der Kita Mühlenspatzen von Anderbeck. Das Beet wurde durch die Edeka-Stiftung zur Verfügung

Foto: Ramona Adelsberger

Denn das Thema gesunde Ernährung ist in vielen Familien immer noch nicht angekommen. Kinder sollen lernen, dass Nahrungsmittel eben nicht im Supermarkt wachsen.

Am frühen Morgen sind die Mitarbeiterinnen der Edeka-Stiftung bereits in Anderbeck, stellen das Beet, das aus stabilen Kunststoffelementen besteht, an seinen Platz auf und füllen es mit Erde.

Dann kommen die ersten Pflanzen in die Erde - Salat, Kräuter und Gemüsesorten sollen nun wachsen. Und auch, wenn die Stiftungsmitarbeiterinnen schon längst wieder weitergezogen sind, werden die Kindergärten nie allein gelassen, denn vor Ort kümmern sich sogenannte Stiftungspar-

ten um die Beete und sind Ansprechpartner für alle Sorgen und Probleme.

Marktleiterin unterstützt regelmäßig Aktionen

In Anderbeck ist das nun, wie auch in den anderen Huy-Orten, Maria Meier, die Inhaberin des Dingelstedter Einkaufsmarktes. Sie ist bestens bekannt als Unterstützerin solcher Aktionen und bietet auch den Anderbeckern sofort ihre Hilfe an.

„Wenn es zum Beispiel Pflanzen gibt, die sich nicht wohlfühlen, oder die vielleicht auch abgefressen worden sind, dass meldet ihr euch bei mir, ich Sorge dann umgehend für Ersatz“, verspricht sie. „Abge-

fressen“ - dieses Wort interessiert die Knirpse ganz besonders und führt zu einer lebhaften Diskussion.

Das Ergebnis: Wenn sich Schnecken an ihren Pflanzen gütlich tun, würden sie das nicht so gern sehen, wenn der Salat aber möglicherweise einem Häschen schmecken sollte, dann wären die Kleinen schon gnädiger.

Für solche Fälle aber ist sogar vorgesorgt, neben den Gießkannen und Schürzen gehört auch ein Netz zur Grundausstattung für die Kindergärten, mit dem das Beet über Nacht und über die Wochenenden vor unliebsamen Besuchern geschützt wird.

„Dieses neue Hochbeet ist für uns eine willkommene Er-

gänzung unseres Naturprojektes“, erklärt Schulze, die Leiterin der Kindertagesstätte. Sie zeigt zwei junge Bäumchen, die das Erziehersteam gemeinsam mit den Kindern gepflanzt hat. Geschützt durch eine Umrandung wird hier nun ein Apfelbaum und ein Kirschbaum groß.

Besonderes Augenmerk auf Begegnungen mit der Natur

„Wir legen viel Wert auf die Begegnungen unserer Kinder mit der Natur“, so die Chefin weiter. Denn bereits im Kindesalter sollte der Grundstein für die Achtung vor allen Lebewesen gelegt werden.

So läuft beispielsweise gerade ein spannendes Experiment

in der Kita. „Wir haben uns Schmetterlingsraupen besorgt, die in einem durchsichtigen Becher leben und so sehr gut beobachtet werden können.“ Diese Raupen haben alles, was sie brauchen und werden sich bald verpuppen. Dann muss gewartet werden, bis sich in dieser Puppe dann ein Schmetterling entwickelt hat. Ist dieser dann geschlüpft, wird er in die Freiheit entlassen.

Weitere Pläne für Begegnungen in der Natur sind eine Exkursion in den Huywald, für den sich die „Mühlenspatzen“ einen Fachmann wie den Förster als Begleitung wünschen würden. Auch ein Besuch im Gewächshaus des Schlanstedter Kräutervereins und bei Bauer Boldt in Pabstorf, von dem die Anderbecker ihr Frühstücksobst erhalten, steht auf der Wunschliste der „Mühlenspatzen“.

Gern erinnern sich alle an die Projektwoche im vergangenen Herbst, als die Mädchen und Jungen zu Gast auf der Streuobstwiese in Huy-Neinstedt waren und sogar selbst Äpfel ernten durften.

„Schade, dass nicht alle unsere Kinder heute dabei sein können“, bedauert Saskia Schulze.

Doch die Corona-Notbremse lässt gerade nur die Notbetreuung der Kinder zu. Alle anderen müssen zu Hause bleiben. Weil das neue Beet aber auch über den Gartenzaun gut zu betrachten ist, werden bestimmt auch diese kleinen Anderbecker bei ihren Spaziergängen durch den Ort einen Abstecher zum Kindergarten machen. „Außerdem hoffen wir, dass die Zahlen der Neuinfektionen wieder abnehmen und wir bald wieder alle zusammen sind.“